



Die Eule

ZEITUNG FÜR GERN SHEIM

SPD Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

AUSGABE 01 | 2020

GERNSHEIM NACH VORN BRINGEN

STRAßENBEITRÄGE ABGESCHAFFT

RADWEG NACH ALLMENDFELD



ROLAND KRAMER & NOAH SCHOLLMEIER

VORSITZENDE

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser ersten Ausgabe der Eule 2020 möchten wir Ihnen die Aktivitäten der Gernsheimer Sozialdemokraten näher bringen und die von uns geforderte Transparenz der politisch Handelnden mit Leben füllen.

Die Eule kommt in diesem Jahr in einem kleineren Format als gewohnt. Gespart haben wir an der Größe, nicht aber am Inhalt. Dies ist nicht die einzige Veränderung, die Ihnen auffallen wird. Unser Parteivorstand hat sich dergestalt verändert, dass Sie von zwei gleichberechtigten Vorsitzenden angeschrieben, beraten und bei Bedarf unterstützt werden. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass

Roland Kramer sich bis zu seinem 70. Geburtstag aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückziehen wird und eine Verjüngung wichtig und richtig ist.

Unter dem Titel „Gernsheim, eine rasante städtische Entwicklung“ beschreiben wir den Ist-Zustand unserer schönen Schöfferstadt, aus dem sich natürlich Handlungsbedarf für die politischen Gremien ableiten lässt. Vereinzelt Hinweise auf mögliche Veränderungsmöglichkeiten, die Ihnen auffallen, werden wir in der nächsten Eule im Dezember diesen Jahres konkretisieren.

Wem gehören und wer nutzt unsere Straßen? Dieses Thema beschäftigte uns seit 2017 und wurde im August 2019 abschließend durch die Stadtverordneten der Schöfferstadt entschieden. Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr über die Abschaffung der Straßenbeiträge, die über viele Jahre als notwendiges Mittel zur Haushaltskonsolidierung gesehen wurden. Doch es geht auch ohne – wir schaffen das!

Mit Utopie oder Machbarkeit haben wir unseren Beitrag „Ein Radweg für Allmendfeld“ umschrieben. Lesen Sie was es so schwierig macht, einen mit Fördermitteln finanzierten Radweg zwischen Gernsheim und dem Stadtteil Allmendfeld zu bauen.

Wichtig ist uns, Sie in die kommunalen Entscheidungen einzubinden. Vor wenigen Tagen haben wir einen Fragebogen „Wo drückt der Schuh?“ an die Haushalte verteilt und ins Netz gestellt, um Ihre Meinungen und Anregungen zur Gestaltung Ihres Gernsheimer Umfeldes zu erfahren. Bereits vor fünf Jahren hatten wir eine solche Fragebogenaktion durchgeführt, nach der wir unser politisches Handeln ausgerichtet haben. Wir sind sehr auf Ihre Antworten gespannt! Weitere Informationen rund um die SPD Gernsheim, sowie die EULE in digitaler Form, finden Sie auf unserer Homepage unter www.gernsheim-spd.de.

Das Corona-Virus Covid-19 schränkt unser aller Leben ein und hat zu teils gravierenden Einschnitten in unserem Alltag geführt. Nehmen Sie diese Bedrohung ernst und handeln Sie besonnen, eine Covid-19-Infektion ist kein Schnupfen. Bleiben Sie gesund!

**Herzlichst,
Roland Kramer & Noah Schollmeier**

INHALT

*DIE EULE. ZEITUNG FÜR GERNDSHEIM
AUSGABE 01 | 2020*



Thema	Seite	Thema	Seite
Editorial	2	Ein Radweg nach Allmendfeld	13
Inhalt & Impressum	3	Neuland Internet	14+15
Gernsheim – Eine rasante städtische Entwicklung	4–7	Interview: Wie geht's weiter mit dem Gutshof Klosterreck?	16+17
Endlich Schluss mit Straßenbeiträgen	8+9	Die Juso-AG Rhein-Ried	18+19
Kommentar: Altern in Gernsheim	10	Mitglieder-Vorstellung: Katrin Molter & Noah Schollmeier	20+21
Menschen mit Pflegestufe 1 aufgepasst!	11	Wie Sie unsere Arbeit unterstützen können	22
Aufruf: Durstige Straßenbäume	12	Gewinnspiel	23

Impressum

SPD Gernsheim am Rhein
V.i.S.d.P.: Roland Kramer | spd-gernsheim@gmail.com
www.gernsheim-spd.de

Redaktion: Heinz Bayer, Christiane Goetz, Harald von Haza-Radlitz, Achim Jirele, Roland Kramer, Katrin Molter, Noah Schollmeier, Peter Schuch
Gestaltung: Lisa Zeißler | www.rockybeachstudio.de



GERNSHEIM

EINE RASANTE STÄDTISCHE ENTWICKLUNG

Mit seiner direkten Lage am Rhein, dessen Fluss- und Auenlandschaften, dem 933 Hektar großen Stadtwald und der guten Verkehrsanbindung an das Schienennetz Frankfurt–Mannheim, der Anbindung an die A67, der Nutzung des einzigen, gewerblich genutzten Flusshafens in Hessen am Rhein und der Nähe zum Frankfurter Flughafen befinden wir uns als Standort in einer privilegierten Lage. Diese Lage zieht viele Menschen an, die ihre Arbeit im Rhein/Main/Neckar-Gebiet gefunden haben, um in Gernsheim zu wohnen und zu leben.

Die Einwohnerzahl in Gernsheim ist von rund 9600 im Jahre 2007 auf rund 10 500 bis dato gestiegen. Um dem Bedarf gerecht zu werden weist die Stadt Gernsheim erfolgreich neue Wohngebiete aus und fördert die Ansiedlung junger Familien mit Kindern. Mit dieser Wachstumsentwicklung liegt Gernsheim deutlich über dem Durchschnitt im Kreis Groß-Gerau und könnte bei einer weiteren positiven demografischen Entwicklung in Höhe von 9 % im Jahre 2030 rund 11 000 Einwohner zählen. Mit einer steigenden Bevölkerungszahl wächst jedoch auch der Wohnungs- und Infrastrukturbedarf. Die entsprechenden Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Verkehrsnetze und Gemeinschaftseinrichtungen müssen vorgehalten werden. Eine wachsende Bevölkerungszahl führt zwar zu einer verbesserten Ertragslage bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen, wenn die Steuerkraft den Bedarf nicht übersteigt, führt aber auf der anderen Seite zu hohen Ausgaben für die Schaffung einer guten, angepassten Infrastruktur.

Gewerbe

In den letzten Jahren war ein rasantes Wachstum bei der Gewerbe- und Industrieansiedlung zu verzeichnen. Die in Gernsheim ausgewiesenen Flächen zur Industrieansiedlung sind weitestgehend bebaut. Im östlichen Gewerbegebiet wurden riesige Logistikzentren angesiedelt. Im westlichen Industriegebiet ist der Logistikpark „Silin“ entstanden, der auch von Amazon als Verteilzentrum genutzt wird. Der Hafen Gernsheim befindet sich noch im weiteren Ausbau zu einem trimodalen Hafen (Wasser – Schiene – Straße), in dem schwerpunktmäßig Container, auch mit Gefahrgut beladene, umgeschlagen werden. Erweitern will auch der Betreiber des Gefahrgutanklagers Solvadis und zwar um eine Lagerkapazität von rund 70 %, in unmittelbarer Nachbarschaft des Wohngebietes Mainzer Straße. Die Bürgerinitiative Bi8 hat gegen diesen Erweiterungsantrag Rechtsmittel eingelegt. Die SPD Gernsheim steht fest an der Seite der Bürgerinitiative und schöpft alle rechtlich zulässigen Mittel aus, um eine Erweiterung des Tanklagers zu verhindern.

In der Zukunft gilt, die wenige noch verbleibende Ansiedlungsfläche intelligent zu nutzen. Hier gilt es produzierendes Gewerbe zu gewinnen, eine weitere Ansiedlung von Logistikunternehmen ist abzulehnen.

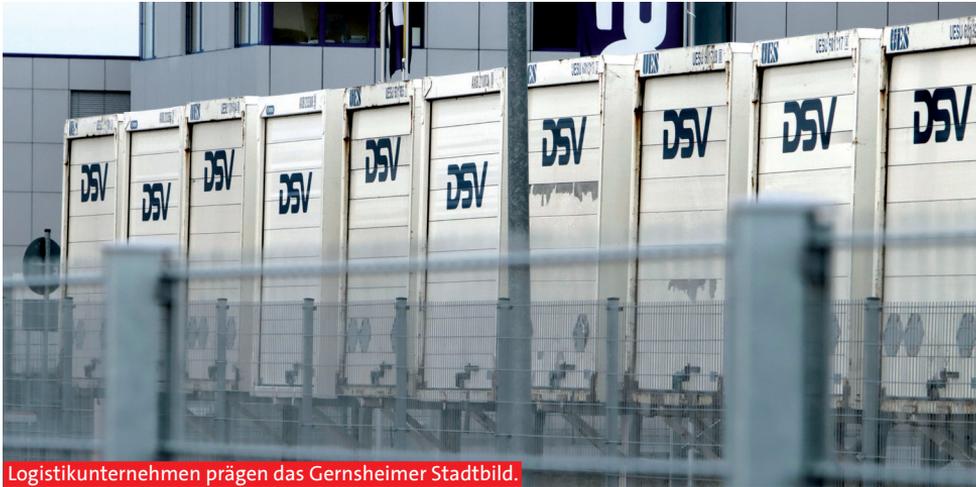
Wohnungsbau

Mit der Bebauung des Gebietes am ehemaligen Hallenbad und dem Gebiet Ringstraße I und II wird vorrangig für Familien Wohnraum mit Einfamilienhäusern, aber auch Mehrfamilienhäuser mit

hochwertigem Wohnraum geschaffen. Als weitere kleine Baumaßnahmen steht noch der Bau von zwei Geschossbauten am Kiefernweg und Geschossbauung Am Steinernen Brückchen im Investitionsprogramm. Das derzeit letzte, größere Bebauungsgebiet in Gernsheim ist das ehemalige „Behn-Gelände“, Baugebiet „Neuwingert“, für das ein Bebauungsplan aufgestellt werden kann. Allerdings ist eine Erschließung dieses Gebiets in den nächsten fünf bis zehn Jahren nicht zu erwarten.

Bis auf einige im Bestand befindliche Geschossbauten wurde seit Jahren kein Projekt im sozialen Wohnungsbau oder für bezahlbaren Wohnraum in Angriff genommen. Seit 2011 fordert die SPD dieses Defizit auszugleichen, da der Bedarf nach solchem Wohnraum besteht. Alle entsprechenden SPD-Anträge wurden bis vor zwei Jahren abgelehnt. Mit der Erschließung der Ringstraße II ist es gelungen, politische Mehrheiten für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums zu gewinnen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung, da in diesem Baubereich mehrere Hundert Wohnungen fehlen. So hat die Stadt beispielsweise im Bereich der Industrieansiedlung auf Logistikunternehmen gesetzt, deren Beschäftigte sich durchgängig im Niedriglohnsektor befinden, für diese aber kein Wohnraumangebot machen können. Die Wichtigkeit von nachhaltigem Bauen nimmt immer weiter zu und darf bei öffentlichen Bauvorhaben und Bestandsbauten nicht außer Acht gelassen werden.

Zugestimmt wurde den Anträgen der SPD bei der Renovierung und Modernisierung des bestehenden



Logistikunternehmen prägen das Gernsheimer Stadtbild.

städtischen Wohneigentums, welches teilweise noch mit Ölheizöfen ausgestattet war. Bislang wurde in Gernsheim nur auf Wärmedämmung, Solar- und Photovoltaik gesetzt. Die SPD setzt sich dafür ein, dass gerade beim Bau von Wohnanlagen und Geschossbauten nachhaltige Bauformen, wie z.B. zentrale Wärmeversorgung, Fernwärme, Geothermie und Ähnliches in Betracht gezogen werden sollen.

Kultur und Soziales

Gernsheim ist einer der wichtigsten Schulstandorte im Kreis Groß-Gerau. Im Gymnasium Gernsheim werden rund 1100 Schüler/innen aus Gernsheim und der Umgebung unterrichtet. In der integrierten Gesamtschule „Johannes-Gutenberg-Schule“ werden derzeit 550 Schüler/innen aus Gernsheim und den Nachbarorten unterrichtet. In der Grundschule „Peter-Schöffler-Schule“ werden rund 420 Schüler/

innen aus Gernsheim unterrichtet.

Unsere drei ansässigen Schulen haben hervorragende Schulkonzepte und kommen gut ihrem Bildungsauftrag nach. Mangelhaft ist die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen allerdings beim Schwimmsport. Um diesen zu erlernen und auszuüben ist für die Schüler/innen das Pendeln in Hallen- und Freibäder in der Umgebung angesagt, da Gernsheim sein eigenes Hallenbad bereits 2008 aus Kostengründen geschlossen und 2015 abgerissen hat. Hier setzt die SPD auf gemeinsame Konzepte zwischen Stadt, Nachbargemeinden, Kreis und Schulträger, um in naher Zukunft Schüler/innen und der Bevölkerung wieder ein Hallenbad in Gernsheim anbieten zu können.

In Gernsheim gibt es fünf Kindertagesstätten und

zwei Kinderkrippen mit rund 550 Betreuungsplätzen. Da diese Plätze nach Abschluss der Bebauung Ringstraße II nicht ausreichen werden, ist bereits ein weiterer Neubau einer Kindertagesstätte, mit Krippe, in Planung. Dieses Bauvorhaben soll zwischen Baugebiet Ringstraße II und Tennisplatz realisiert werden. Damit sind wir aus Sicht der SPD räumlich sehr gut aufgestellt. Verbesserungsfähig ist die Kostenseite für die Eltern, die in Gernsheim für die Betreuung der Kinder teils erhebliche Beträge aufwenden müssen. Hierzu treffen wir die klare Aussage, dass Bildung kostenfrei sein muss. Wir setzen uns im Rahmen der Chancengleichheit für kostenfreie Betreuungsangebote, wie dies in unserem Nachbarland Rheinland-Pfalz der Fall ist, ein.

Die Familien- und Jugendarbeit liegt in Gernsheim zu einem großen Teil in den Händen der katholischen und evangelischen Kirche, der Caritas und beim Förderverein. Die städtische Jugendarbeit wird über das Kultur- und Sozialamt durch den Jugendpfleger Mike Schuhmann, unterstützt vom Verein Auszeit, durchgeführt. Alle machen eine großartige Arbeit, verfügen aber nur über spärliche Mittel, was dazu führt, dass derzeit in den Ortsteilen keine Jugendarbeit stattfindet. Die SPD strebt sowohl eine deutlich verstärkte Jugendarbeit, wie auch ein städtisches Familienzentrum an.

Die hausärztliche Versorgung in Gernsheim ist derzeit nicht ausreichend! Nicht jeder hat die Möglichkeit, in unserer Stadt einen Hausarzt zu finden, da die vorhandenen Praxen nur eingeschränkt weitere Patienten annehmen. Eine Entwicklung, die seit Jahren absehbar war, da alle ansässigen Hausärzte sich fast zeitgleich ihrem Ruhestand näherten. Par-

teübergreifend wurde nach Lösungen gesucht, die zu einer Sicherung der hausärztlichen Versorgung führen sollten. Mit dem derzeit im Bau befindlichen Ärztehaus machen wir Gernsheim attraktiv für junge Ärzte, sich in Gernsheim niederzulassen. Auch für die ärztliche Versorgung mit wichtigen Fachärzten und dringend benötigten Hebammen bietet dann das Gernsheimer Ärztehaus neue Möglichkeiten.

Naherholung

Natürlich vorhandene Naherholungsgebiete haben wir durch unsere herausragende Lage am wunderschönen Rhein, mit seinen Buchten und Stränden, mit seinem Auenwald, der Auenlandschaft und seinen Auenwiesen. Da diese Gebiete aber zum Großteil Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebiete sind, ist deren Nutzung eingeschränkt oder weitgehend verboten.

Unser über 900 Hektar großer Stadtwald dient mit vielen Rastplätzen und der Schutzhütte des Vogelschutzvereins unserer Erholung. Durch die maßlose, künftig noch weiter gesteigerte Grundwasserentnahme durch die Hessenwasser GmbH wird unser Wald stark geschädigt. Die beiden letzten, trockenen Jahren haben den Zustand des Waldes weiterhin verschlechtert. Die Stadt Gernsheim klagt gegen eine weitere Erhöhung der Grundwasserentnahme durch die Hessenwasser GmbH, was seitens der SPD ausdrücklich unterstützt wird. Unser Wald braucht unser aller Hilfe, wenn wir ihn auch weiterhin als Naherholungsgebiet nutzen wollen. Unser Badesee „Kiesloch“ und der angrenzende Anglersee sind zwei weitere vorhandene Naherholungsgebiete in Gernsheim. Aber auch unser Kiesloch ist in die Jahre gekommen. Verschlickung und starker

Befall mit Makrophyten machen das Baden zunehmend weniger attraktiv. War das Kiesloch bisher sommerliches Ausweichquartier für unser ehemaliges Hallenbad, wandern immer mehr Gernsheimer in andere Freibadeinrichtungen ins Umland ab. Seit 2011 befasst sich die SPD mit einem Erhalt des Badesees „Kiesloch“. 2013 wurde auf unsere Initiative der Biologe Herr Clemens Gieles aus der Praxis für Prävention, Umwelt- und Nachhaltige Entwicklung aus Mainaschaff beauftragt, ein Gutachten über das Kiesloch und dessen Wasserregeneration zu erstellen. In diesem kam er zu dem Ergebnis, dass das starke Makrophyten-Wachstum durch einen hohen Nährstoffeintrag über das Grundwasser entsteht. Im Klartext: die Düngung der umliegenden Felder wirkt sich negativ auf den natürlichen Wasseraustausch im Badesee aus. Um den Badesee weiterhin nutzen

zu können, wird dieser auf unsere Initiative seit 2015 zweimal jährlich gemäht, d.h. die Makrophyten werden kurzgehalten.

Wie vorangegangen aufgezeigt, gibt es in Gernsheim noch einiges zu tun, um Gernsheim auch zukünftig zu einer lebendigen, lebens- und liebenswerten Stadt zu machen.

Wir als SPD wollen, dass Gernsheim für seine Alt- und Neubürger mehr ist als eine Pendlerstadt. Wir wollen, dass alle Gernsheimer Bürger unsere Stadt als lebens- und liebenswerte Heimat sehen.

Wie wir das für Sie erreichen wollen und welche Hürden sich dabei auftun, erläutern wir in dieser und den nächsten Ausgaben. 🌻



Die Belebung und der Erhalt der Innenstadt sind für die SPD ein wichtiges Anliegen.



ENDLICH SCHLUSS MIT STRAßENBEITRÄGEN

MAN LÖST KEINE PROBLEME, INDEM MAN SIE AUF EIS LEGT

2017 hatte die Gernsheimer SPD-Fraktion bereits einen Antrag auf Durchführung einer Informationsveranstaltung zu den Straßenbeiträgen gefordert. Man gestand uns damals nur eine interne Lösung zu. Der damalige Bauamtsleiter durfte seine Sicht der Dinge darlegen. Zwei Jahre später ging ein Sturm gegen Straßenbeiträge durch das Land.

Die CDU/Grüne hessische Landesregierung wandelte die Erhebung von Straßenbeiträgen aus einer Soll- in eine Kann-Gesetzgebung um. Diese Kann-Gesetzgebung löste viel Protest bei den Kommunen und den kommunalen Spitzenverbänden aus. Die neue Regelung ermöglicht den reichen Kommunen auf Straßenausbaubeiträge zu verzichten und sich so attraktiver für potentielle neue Einwohner zu machen. Finanziell schwache Kommunen seien dagegen auf die Beiträge angewiesen.

So könnte eine negative Bevölkerungsentwicklung dieser Kommunen begünstigt werden. Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat schon im letzten Jahr zwei Gesetzesentwürfe für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in den Landtag eingebracht, die jedoch beide abgelehnt wurden. Anfang Februar 2019 hat die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

erneut einen Entwurf zur Abschaffung eingebracht.

Die Erhebung von Straßenbeiträgen für die Erneuerung von Gemeindestraßen ist ungerecht und unsozial. Straßenbeiträge belasten einseitig nur die Grundstückseigentümer, oft in einer existenzbedrohenden Höhe. Gemeindestraßen gehören mit zur allgemeinen Daseinsvorsorge. Die Nutzung der Straßen erfolgt durch die Allgemeinheit und ist nicht auf die Grundstückseigentümer beschränkt. Erneuerung und Ausbau sind daher aus dem allgemeinen Steueraufkommen zu finanzieren.

Die Gernsheimer SPD-Fraktion war von Anfang an überzeugt, dass Gernsheim auch ohne Straßenbeiträge einen Haushaltsausgleich schaffen kann. In Gernsheim waren dennoch drei Stadtverordnetenversammlungen zur Abschaffung der Straßenbeiträge nötig. Dann hatte auch die CDU verstanden, dass der Wind sich gedreht hat. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 21. August 2019 wurden die Straßenbeiträge letzten Endes abgeschafft.

Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden. In Gernsheim ist es uns gelungen. 🌻



Ein Straßenausbaubeitrag (kurz Straßenbeitrag) ist eine kommunale Abgabe, die für verschiedene Maßnahmen des Straßenbaus erhoben werden kann. Gegenstand der Straßenausbaubeiträge ist eine nachträgliche Veränderung an einer bestehenden Verkehrsanlage. Dazu gehört beispielsweise die erstmalige Herstellung einer Teileinrichtung, welche nicht nach dem Baugesetzbuch (BauGB) abzurechnen ist oder auch eine Straßenerneuerung. Die hier erwähnten Teileinrichtungen können Bestandteile einer Straße wie Fahrbahn, Beleuchtung, Gehweg und Kanal sein. Erschließungskosten können für Anwohner dabei teils viele tausend Euro an Kosten bedeuten.

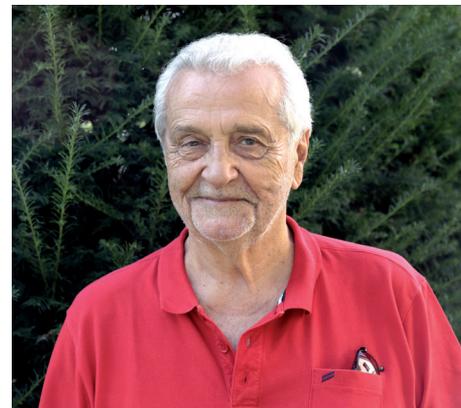
ALT WERDEN WOLLEN ALLE, ABER NIEMAND WILL ALT SEIN

EIN KOMMENTAR ZUM ÄLTER-
WERDEN IN GERN SHEIM

Es ist Aufgabe und Verpflichtung der Politik, dass die Interessen unserer immer älter werdenden Generation und der auf uns folgenden Generationen berücksichtigt werden.

Gernsheims Politik muss sich dieser Aufgabe annehmen. Es ist nicht zumutbar, dass durch das Geschäftssterben im innerstädtischen Bereich die ältere Generation gezwungen ist, in die zu Fuß schlecht erreichbaren Einkaufsmärkte auszuweichen. Diese Märkte liegen in den Randbereichen der Innenstadt. Es wäre unbedingt notwendig, infrastrukturbedingt dafür zu sorgen, entsprechende kreative Konzepte zur Belebung des innerstädtischen Bereichs zu erstellen.

Der größte Teil der Älteren will ein selbstbestimmtes Wohnen. Sie möchten im Alter nach Möglichkeit ihren Lebensabend in der eigenen Wohnung verbringen. Weiterhin im Quartier leben, mit den sozialen Kontakten und einer wohnortnahen Versorgung. In vielen



Gemeinden ist aufgrund der begrenzten Flächen oft nicht mehr möglich, genug Wohnraum zu schaffen. Das bedeutet eine Herausforderung an die gemeindebauliche Planung. Doch es ist eine erhebliche Ausweitung des sozialen, bezahlbaren Wohnungsbaus dringend nötig. Der soziale Wohnungsbau ist in der Vergangenheit zu kurz gekommen? Er hatte – und das nicht nur in Gernsheim – so gut wie keine Priorität.

Barrierefreie Busse und Bahnen und ein Nahverkehr, der Senior*innen von der Wohnung zu allen wichtigen Orten bringt, ist unbedingt zu fordern. Die Bus- und Bahnverbindungen, z. B. nach Darmstadt, kann man für die ältere Generation und nicht nur für diese, als mäßig bezeichnen. Züge nach Darmstadt fahren mit Umsteigen über GG. Mit dem Linienbus endet die über einstündige Fahrt in Griesheim oder am Hauptbahnhof Darmstadt.

Es gibt in Gernsheim keinen gewählten Seniorenbeirat,

sondern Seniorenbeauftragte, die aber rein rechtlich gesehen, dem Seniorenbeirat nicht gleichgestellt sind.

Seniorenbeiräte sind in der HGO zu verankern. Wir fordern das schon lange. Sie greifen die Themen der Älteren innerhalb der eigenen Gemeinde auf und bringen sie in das Gemeindeparlament. Den Seniorenbeiräten ist ein Mitbestimmungs- und Antragsrecht einzuräumen. Hier gibt es auf jeden Fall noch Handlungsbedarfe.

Die gesellschaftlichen Ansprüche werden bei den nachwachsenden jungen Alten dynamisch wachsen. Hier sollte die Politik auch für künftige Generationen vorbereitet sein. Das Älterwerden geht schneller als gedacht.

*Stefanie Buch und Manfred Dann
Für die Arbeitsgemeinschaft der Seniorinnen und
Senioren im Kreis Groß-Gerau
AG SPD 60 plus*



MENSCHEN MIT PFLEGESTUFE 1 AUFGEPASST!

Sie haben einen Pflegegrad 1? Sie konnten den Entlastungsbetrag von bis zu 125 Euro monatlich nicht abrufen, weil es nach dem jeweiligen Landesrecht bisher keine anerkannten Angebote gab?

Falls dies zutrifft, wenden Sie sich umgehend an Ihre Pflegekasse!

Durch die Coronakrise kam es auch zu Engpässen in der häuslichen Pflege, um die zu überwinden, empfiehlt der Spitzenverband „Bund der Pflegekassen“ den Einsatz des Entlastungsbeitrages. Die rechtliche Grundlage bildet § 150 Abs. 5b 3 SGB XI vom 29.05.2020.

Das heißt konkret: Sie können diesen Entlastungsbetrag von bis zu 125 Euro monatlich beantragen, wenn Sie

- a) professionelle Hilfe in dieser Zeit in Anspruch genommen haben, oder aber
- b) der oder die Nachbarin, die Kinder oder andere Angehörige bzw. Bekannte Ihnen bei Erledigungen o.ä. ausgeholfen haben. Es darf sich allerdings nicht um Personen handeln, die mit Ihnen in einer häuslichen Gemeinschaft oder dem gleichen Haushalt leben.

Es ist ratsam, den Antrag formlos an die Pflegekasse zu richten und sich zeitgleich mit Ihrer Pflegekasse in Verbindung zu setzen. **Dem Antrag sind Rechnungen und Quittungsbelege beizufügen sowie Art der Hilfe und Zeitraum, Personen/Institution, Höhe der Kosten.** Die Kostenerstattung erfolgt rückwirkend nur für Hilfen in dem Zeitraum 23.05.2020 bis 31.12.2020.

Die Erstattung der Kosten ist bis max. 125,00 Euro monatlich begrenzt.

ACHTUNG: Nicht verwendete Entlastungsbeträge aus dem Jahr 2019 können bis zum 31.12.2020 vorrangig eingesetzt werden. 🚫

Quelle: Empfehlung des GKV Spitzenverbandes vom 29.05.2020



BITTE SCHAUT NACH EUREN STRAßENBÄUMEN IM SOMMER

AUFRUF AN DIE ANWOHNER

Deutschland hat diesen Sommer wieder einmal unter der Hitze geächzt. Die anhaltenden hochsommerlichen Temperaturen von teilweise bis zu 40 Grad machten nicht nur uns Menschen und den Tieren, sondern auch den Bäumen zu schaffen.

Während jedoch die Gartenbäume von ihren Besitzern meistens regelmäßig gewässert wurden, gingen die Bäume an Straßen und Gehwegen dagegen oft leer aus und bekamen das dringend benötigte Wasser nicht. Dabei sind Straßenbäume von dem Hitzestress ganz besonders betroffen und leiden unter den mangelnden Niederschlägen, denn sie haben nur ein abgegrenztes, vergleichsweise kleines Stück Erde zur Verfügung, die so genannte Baumscheibe.

Auch in Gernsheim hat sich dieses Jahr wieder gezeigt, dass der Wassermangel zu schweren Schäden an unseren Bäumen oder gar zum Absterben dieser geführt hat.

Liebe Anwohner, der nächste Sommer kommt bestimmt, daher unser Appell: **Helft mit, den Bäumen vor Eurer Haustüre einen Teil des Hitzestresses zu nehmen. Spendet einmal pro Woche einige Eimer Wasser.** Übernehmt Verantwortung für den durstigen Baum vor Eurer Haustüre! Er wird es Euch viele Jahre danken und spendet dafür in der Sommerhitze den nötigen Schatten, senkt durch die Verdunstung, die Umgebungstemperatur und sorgt durch die Produktion von Sauerstoff für bessere Luft. 🌿

EIN RADWEG NACH ALLMENDFELD

UTOPIE ODER MACHBAR?

Allmendfeld, der landwirtschaftlich geprägte Stadtteil von Gernsheim, ist ein gern besuchtes Fahrradausflugsziel für die Gernsheimer und umliegende Bevölkerung. Hier finden sich die Radwegknotenpunkte Richtung Riedstadt, Pfungstadt und Hähnlein. An schönen Tagen zählt man gut und gerne mehrere hundert Zweiräder, die den Ort passieren, um Ziele in der näheren Umgebung zu besuchen.

Am meisten befahren ist dabei der Berleweg, die Verbindungsstraße von Allmendfeld nach Gernsheim. Der Berleweg ist zwar nicht sonderlich breit, ähnelt allerdings einer Landesstraße mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von – mittlerweile – 70 km/h. Traktoren mit großen Gespannen, Busse, LKW und PKW nutzen den Berleweg, genauso wie Fahrradfahrer. Hier fehlt es allerdings besonders an etwas: einem Radweg.

Für Auto-, LKW- und Traktorfahrer und für die Radfahrer selbst bietet diese kurvige, nicht breite Straße ein enormes Gefahren- und Unfallpotential. Überholmanöver sind für Autofahrer an manchen Stellen äußerst schwer einzuschätzen, ein ordentlicher Mindestabstand beim Überholen mit bis zu 70 km/h ist aufgrund der Breite auch schwer einzuhalten.

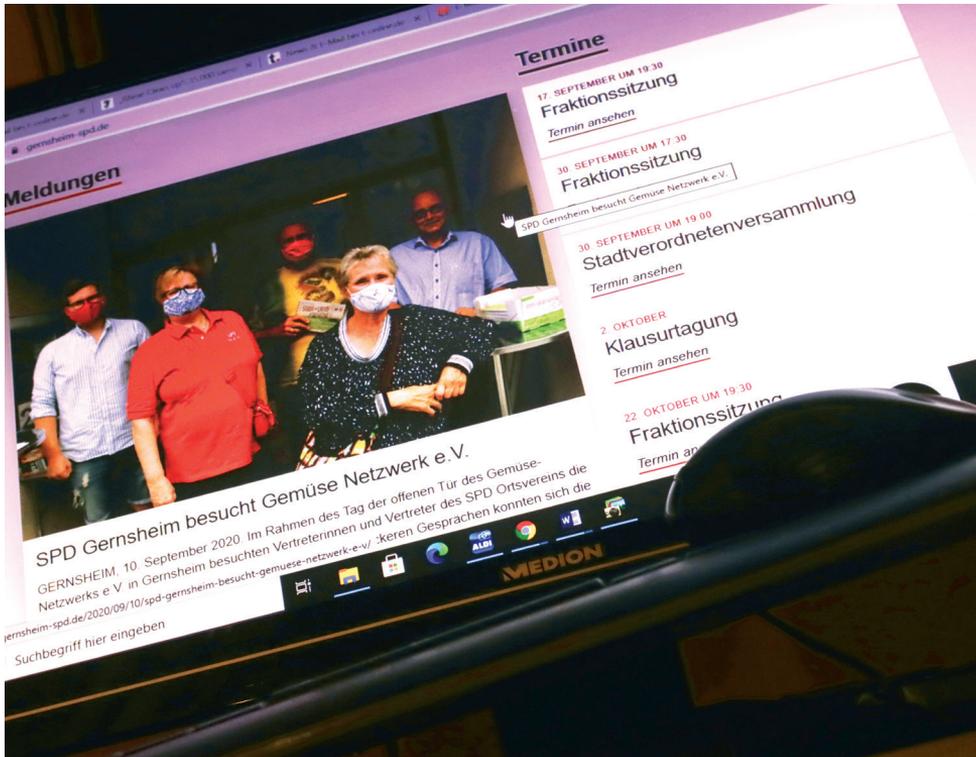


Der Fahrradweg, den es so dringend braucht, nicht nur für die „Tagestouristen“, sondern auch für die Schulkinder, die das Rad nutzen, um nach Gernsheim zu kommen, wurde bereits in Ortsbeirat und Stadtverordnetenversammlung diskutiert. Der Antrag ist auch noch im Geschäftsgang, es tut sich allerdings nichts.

Finanziell ist ein Radweg für die Stadt Gernsheim gut zu stemmen, gibt es doch zahlreiche Bundes- und Landesförderungen für den Ausbau der Radinfrastruktur. Es hapert aber an den Grundstückskäufen, die notwendig sind. Persönliche Befindlichkeiten, die man teilweise auch sicherlich nachvollziehen kann,

spielen hier eine Rolle – stehen aber der Sicherheit des Einzelnen in einem ungerechtfertigten Verhältnis gegenüber.

Die SPD Gernsheim steht für einen schnellen Bau eines Radweges nach Allmendfeld, um die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer langfristig zu gewährleisten und Unfälle, die es – Gott sei Dank – bislang in keinem großen Ausmaße gab, auch künftig verhindern zu können. Ein nachhaltiges Gernsheim braucht eine gute Radinfrastruktur, der Radweg wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung, dem noch viele folgen sollten. 🚲



NEULAND INTERNET

WARUM DAS DEUTSCHE BILDUNGSSYSTEM IN SACHEN
DIGITALISIERUNG VERSAGT

„Ich kann eine Gedichtanalyse schreiben, aber nicht meine Steuererklärung machen.“; „Wir sind nicht auf das erwachsene Leben vorbereitet“. So, oder so ähnlich lautet es häufig von Schülern in Deutschland. Während manche Eltern noch sagen mögen, dass Sie sich in Kindertagen auch schon über das Schulsystem beschwert haben und solche Aussagen zum erwachsen werden wohl dazu gehören, muss Deutschland sich leider eingestehen in Sachen Bildung und Digitalisierung im internationalen Wettbewerb zu versagen.

Gerade wer sich Haupt- und Realschulen, aber auch Gymnasien in Deutschland anschaut, der stellt schnell fest, dass der EDV-Raum zwar existiert, aber wie wird dieser eigentlich in den Schulunterricht eingebunden? Die Antwort ist einfach: In einem Unterrichtsfach wie Datenverarbeitung. Dort werden Themen wie die Bedienung eines PC, schreiben an der Tastatur und häufiger auch Officeprodukte von einem zuständigen Lehrer behandelt. Das Problem: Der Lehrer, 62, unterrichtet eigentlich Sport, denkt das Internet ist eine Modeerscheinung wie Yu-Gi-Oh-Karten und nach ein paar Jahren wird schon wieder Ruhe in den Schulbetrieb einkehren. Nach den zwei Stunden Unterricht in Datenverarbeitung besuchen die Schüler wieder ihren „normalen“ Unterricht und interpretieren Gedichte von vergessenen Philosophen, schauen sich die menschliche Biologie an Vorzeige-

puppen aus den 80ern an und malen eine Kurve im Matheunterricht an die eingestaubte Tafel.

Im Prinzip lässt sich dieses Beispiel wohl auf einen Großteil der Schulen in Deutschland anwenden. Es gibt Ausnahmen, teils wurde technisch aufgerüstet, zumindest an Schulen im Landkreis Groß-Gerau. Cardboards und der Zugang zum Internet ermöglichen den Einsatz von Multimedia und stehen immer öfter in Unterrichtsräumen zur Verfügung. Was eigentlich fehlt sind Bundes- und Landespolitik sowie zuständige Bildungsministerien, welche endlich begreifen müssen:

Schlechte Bildungspolitik in Sachen Digitalisierung löst sich nicht mit ein paar Cardboard und schnelleren Internetzugängen in Luft auf.

Deutsche Schulen haben teilweise nicht nur eine sehr bescheidene Ausstattung und schlechte Internetanbindung, sondern auch viel zu wenig qualifizierte Lehrkräfte, um Schüler auf die Digitalisierung vorzubereiten.

Es werden häppchenweise Dinge getan, aber die Politik reagiert leider viel langsamer als es der rasanten digitale Veränderungsprozess benötigt.

Deutschland hat keine 5 oder 10 Jahre Zeit, um künftige Lehrkräfte an Universitäten dafür zu qualifizieren, Schüler und künftige Arbeitskräfte im digitalen Bereich zu unterrichten.

Jetzt sofort müssen Fachkräfte aus der Wirtschaft pädagogisch qualifiziert und als Lehrer in das Schulsystem eingebunden werden, um dem rasanten Wandel hinterherzukommen. Der hierfür nötige Karriereschritt, muss für den potenziellen Markt aus Fachkräften attraktiv und einfach sein. Zusätzlich ist die Frage, was sich bei dem jetzigen Personal an Lehrern ändern muss, gerade in Anbetracht der Tatsache, dass rund 30 % der Lehrkräfte in Hessen über 50 Jahre alt sind (Quelle: Statistisches Bundesamt 2018/2019) und eben jene Lehrkräfte nicht immer die Selbstverständlichkeit mit digitalisierten Unterricht greifen können.

Das Stichwort fällt hier unter Weiterqualifizierung. Digitale Innovationen im Unterricht wie Analysen von Kurven an Simulatoren, innovative 3D Darstellung von Organen oder Zellen oder die einfache Recherche über das Internet erleichtern den Zugang der Schüler für Schulstoff und ermöglichen effiziente, anschauliche und interessante Möglichkeiten für den Wissenstransfer. Anders gesagt also bessere und erfolgreiche Bildung für Kinder.

Gleichzeitig müssen wir unsere Kinder auch über die Gefahren der Digitalisierung und der ungefilterten Kommunikation unterrichten und einen verantwortungsvollen Umgang mit Formaten wie Social-Media und das Hinterfragen von seriösen Quellen lehren. Eltern dürfen mit dieser Verantwortung nicht alleine gelassen werden, sondern müssen tatkräftig von kompetenten Lehrkräften unterstützt werden. Der ein oder andere mag der Meinung sein, dass der digitale Schnick Schnack der Schule vielleicht gut zu Gesicht steht, aber dies die Lehre keineswegs verbessern würde. Aber wenn digitale Elemente nachweislich den Wissenstransfer verbessern und dabei nicht nur den angehenden Manager, sondern gleichermaßen die zukünftigen Handwerker, Landwirte, Vertriebler usw. in ihrem Lernen und Arbeiten unterstützen, warum werden dann nicht auch flächendeckend diese digitalen Elemente in den Unterricht eingebaut, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen und somit auch in der Zukunft den Wohlstand in Deutschland zu erhalten?

Wie dem auch sei, der digitale Wandel wird weitergehen, mit oder ohne einem digitalisierten Schulsystem in Deutschland. 🚫

Quellen:www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Tabellen/allgemeinbildende-lehrkraefte-altebundeslaender.html



GUTSHOF KLOSTERECK – WIE GEHT'S WEITER?

BESITZER UDO S. PFEIL IM INTERVIEW

KLEIN-ROHRHEIM, August 2020. Im Rückblick klingt es fast märchenhaft: In Klein-Rohrheim gab es einmal einen Hofladen, in dem man vom Apfelkuchen bis zur Zucchini fast alles kaufen konnte.

Zumindest die wichtigen Dinge des Alltags: ein gutes Brot, Butter, Eier, Milch, Käse und den Champagner aus unserer Partnerstadt Bar-sur-Aube. Und wer genügend Zeit mitbrachte, konnte dort auch einen Kaffee trinken bei einem Plausch mit der Nachbarin, das war urbanes Leben in Klein-Rohrheim. Obendrauf gab es dann auch noch ein piekfeines Restaurant, in dem man richtig gut essen und trinken konnte, was will man mehr. Doch das Glück währte nur kurz, vor gut zwei

Jahren kam dann das vorläufige Ende von Laden und Lokal, es mangelte wohl an Rentabilität. Im April 2011 hatte Udo S. Pfeil das landwirtschaftliche Anwesen von der Familie Wambolt aus Birkenau übernommen, aufwendig nach Vorgaben des Denkmalschutzes renoviert und liebevoll ausgebaut. „Dem Mann sollte ein Denkmal gesetzt werden“, kommentiert der Nachbar Gerhard Kensik immer wieder die hochwertigen Investitionen, die Udo Pfeil in seinen Gutshof steckte. Noch nie in den letzten Jahrzehnten war die Hofreite in so einem guten Zustand. Worauf jetzt alle hoffen ist, dass wieder Leben einzieht in die alten Gemäuer. Dazu heute ein Interview mit dem Besitzer Udo S. Pfeil.

EULE: Herr Pfeil, herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen für uns, um unsere Neugier zu stillen, ja, wie geht's weiter mit dem Gutshof KlosterECK?

Udo S. Pfeil: Der Gutshof KlosterECK steht zum Verkauf, es laufen Gespräche mit Interessenten, die auch gute Konzepte präsentieren, aber Konkreteres kann ich Ihnen heute dazu leider noch nicht ver-raten.

EULE: Welche Erwartungen haben Sie an einen neuen Betreiber des Gutshofs?

Udo S. Pfeil: Wünschenswert für meine Frau und mich ist, dass Hofladen und Restaurant weiterbe-trieben werden und in gute Hände geraten. Auch die angrenzenden, dazugehörenden Grundstücke sollten sinnvoll integriert werden.

EULE: Werden Sie sich gänzlich aus Klein-Rohrheim verabschieden?

Udo S. Pfeil: Eine Verbundenheit zum Gutshof KlosterECK wird natürlich bestehen bleiben. Meine Nach-folger werde ich, wenn das gewollt ist, nach Kräften unterstützen. Der Nächste muss es besser machen.

EULE: Gehören die Ackerflächen weiterhin zum Gutshof?

Udo S. Pfeil: Der größte Teil der Ackerflächen wurden von der Firma Gemüsegarten Büttelborn, Behr AG, übernommen. Die Böden wurden vor der Übergabe untersucht und sind alle bio-geeignet.

EULE: Herr Pfeil, wir danken für das Gespräch, wünschen Ihnen alles Gute und für die anstehenden Entscheidungen eine glückliche Hand. ☺





FREIHEIT, GERECHTIGKEIT & SOLIDARITÄT

– LEITEN UNS JUSOS, ALS JUGENDORGANISATION DER SPD, SEIT 1904

Heute haben sich die Jusos zu einem eigenständigen und sozialistischen Richtungsverband entwickelt. Wir wollen eine Gesellschaft schaffen, die frei ist von Diskriminierung und Unterdrückung.

Wir wollen, dass die Menschen auf eine andere Art als heute, zusammenleben und arbeiten können. Wir sind der Meinung, dass nicht die Herkunft über die Chancen eines Menschen entscheiden sollte, sondern die eigenen Fähigkeiten. Und damit das so ist, befürworten wir einen starken Solidarstaat, der das Geld bei denen einnimmt, die mehr als genug haben, und damit diejenigen fördert, die Unterstützung benötigen.

Wir bieten als Jungsozialistinnen und Jungsozialisten diesen Grundwerten eine Plattform und verbinden

junge Menschen mit sozialdemokratischen Gedanken. Wir verstehen uns als selbstbewusster und kritischer Verband. Uns Jusos verbinden die Leidenschaft in unseren Diskussionen, das Lernen miteinander und das Beschreiten eines gemeinsamen Weges. Mit unserem Zusammenhalt unterstützen wir unsere Mutterpartei und tragen, durch Engagement und kritischem Hinterfragen ihrer Arbeit, zum ständigen Fortschritt in der SPD bei. Helmut Schmidt sagte einmal: Ohne Idealismus wären wir arm. Und eine Jugend ohne Idealismus ist ganz besonders arm.“

Die Juso-AG Rhein-Ried besteht aus den Jusos der Städte Riedstadt und Gernsheim sowie der Gemeinden Biebesheim und Stockstadt. Gegründet haben wir uns im April 2014, sind also eine, in einem doppelten Sinne, noch relativ junge politische Kraft.

Wir Jusos bieten Raum für Ideen und suchen Wege diese vor Ort und in der Weltpolitik zu verwirklichen. Unsere Suche nach konkreten und praktischen Perspektiven und Möglichkeiten wird niemals aufhören – sozialistisch, feministisch und international!

Wir diskutieren aktuelle Themen und beziehen Position, organisieren Veranstaltungen und versuchen so, Menschen zusammenzubringen. Im Vordergrund steht für uns hierbei Menschen zu zeigen, dass Politik nicht etwas ist, was im fernen Berlin hinter verschlossenen Türen entschieden wird, sondern dass es alltägliche Themen sind, die die meisten vielleicht nicht als beeinflussbar, sondern als Gegebenheiten hinnehmen, dass sie mit ihrer Stimme etwas bewegen können. 🗳️



KATRIN MOLTER

PRESSESPRECHERIN UND VORSTANDSMITGLIED

Alter: 36 Jahre **Familienstand:** verheiratet und zwei Töchter
Katrin hat ein Ausbildung zur Hotelfachfrau abgeschlossen und einen Abschluss als Dipl.-Rechtspflegerin. Sie ist Sachbearbeiterin in der Staatskanzlei.
Lieblingsfilm und -buch: Star Wars, außerdem Herr der Ringe (Buch und Film)
Katrin verbringt ihre Freizeit am liebsten mit ihren Kindern, Klavier spielen und Sport.
Unwort des Jahres: Hamsterkäufe
Lebensmotto: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ (Bertolt Brecht)

Wie bist du zur Politik gekommen? Leider herrscht im Rhein-Main-Gebiet immer noch eine große Einkommensschere und während die Lebenshaltungskosten immer teurer werden, kommen die Gehälter oft nicht nach. Das ist leider auch in Gernsheim der Fall. Mieten, Kinderbetreuungsgebühren, soziale Angebote... das sind einige der Möglichkeiten auf kommunaler Ebene mitzuzentscheiden.

Was hat dich geprägt, wo kommst du her? Ich komme aus Hamburg, bin also schon von der Wiege an sozialdemokratisch geprägt.

Wer ist dein persönliches Vorbild? Mein Vorbild ist die amerikanische Bürgerrechtlerin Rosa Parks. Sie war der Funke, der ein Feuer entfacht hat. Jeder Mensch kann etwas bewegen, wenn man Courage zeigt und sich einsetzt. Manchmal reicht es schon, wenn man im Bus sitzenbleibt. Leider sind Rassismus, Ungleichbehandlung und Diskriminierung immer noch aktuelle Themen. Sie sind zwar nicht mehr so präsent und treten häufig unterschwellig im Alltag auf, dennoch sind sie da.

Wie willst du die SPD voranbringen? Der Rechtstrend auf kommunaler und Bundesebene hat mich wachgerüttelt. Das ist eine Entwicklung die es unbedingt aufzuhalten gilt.

Wie willst du das Gernsheim von morgen gestalten? Gernsheim ist eine wachsende und florierende Stadt und hat somit auch steigende Anforderungen an die Infrastruktur. Es ziehen viele junge Familien nach Gernsheim, bzw. leben bereits hier. Die Familien sollen sich nicht nur als Pendler in Gernsheim fühlen, sondern es ihre Heimat nennen. Das bedeutet für mich, dass die Angebote im Bereich Kultur und Naherholung weiter ausgebaut werden.

Was ist für dich Gernsheims schönste Seite? Im Sommer mit dem Fahrrad über die Felder zu fahren, wenn eine leichte Brise im Weizen weht. Danach noch ein Eis zur Belohnung, während die Kinder den Eulenbrunnen erklimmen. Es sind die kleinen Dinge, die Gernsheim lebens- und liebenswert machen.

Alter: 21 **Familienstand:** ledig

Beruf: Student

Lieblingssfilm: Focus

Lieblingsbuch: Alles von Sebastian Fitzek

Noah verbringt seine Freizeit am liebsten mit Kochen, Lesen, Reisen, Sport.

Unwort des Jahres: Corona-Diktatur

Lebensmotto: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ (Willy Brandt)

Wie bist du zur Politik gekommen?

Mein jahrelanges Engagement in der Schülervertretung auf Kreis und Landesebene hatte schon viele Berührungspunkte mit der Politik, letztendlich war es ein persönlicher Impuls, der mich dazu gebracht hat, mich in einer Partei zu engagieren.

Was hat dich geprägt, wo kommst du her?

Ich komme aus einer Arbeiterfamilie und bin der Erste, der sich für eine akademische Ausbildung entschieden hat. Das gewerkschaftliche Engagement meiner Eltern hat mich begleitet und selbst zur IG Metall und als Stipendiat in die Hans-Böckler-Stiftung gebracht. Die Werte, die mir von zu Hause aus vermittelt wurden, haben mich selbstverständlich in meinem persönlichen und politischen Umgang geprägt.

Wer ist dein persönliches Vorbild?

Für einen SPD'ler nicht überraschend: Willy Brandt.

Wie willst du die SPD voranbringen?

Durch mutige, sozial gerechte Politik, von der vor allem diejenigen profitieren, die dieses Land am Laufen halten.

Wie willst du das Gernsheim von morgen gestalten?

Mit zukunftsorientierter Politik, die keine/n vergisst und jede/n abholt. Sozial, gerecht und nachhaltig wünsche ich mir mein Gernsheim von morgen, dass jeder und jede gerne in dieser wunderbaren Stadt lebt und bleibt.

Was ist für dich Gernsheims schönste Seite?

Der Rhein und die Innenstadt, die es verdient hätte, mehr Leben und Veranstaltungen in sich zu tragen.



NOAH SCHOLLMEIER
VORSITZENDER

FÜR EIN MODERNES GERNSHEIM

DAFÜR TRETE
ICH EIN!

GERNSHEIM

SPD

Wie jeder andere Verein auch, lebt die SPD Gernsheim von und mit ihren Mitgliedern. Wir setzen uns aktiv für ein soziales Miteinander in Gernsheim und dessen Ortsteilen ein. Dabei ist uns wichtig, dass die Belange aller Mitbürger*innen ernst genommen werden.

So unterstützen wir u. a. Senioren, Vereine, lokale Geschäfte, den Natur- und Tierschutz und viele einzelne Individuen beim Schutz ihrer Rechte und aller anderer Art von Belangen.

Wenn auch Ihr Herz sozial-demokratisch schlägt und Sie gerne in Gernsheim etwas bewegen möchten, stellen wir Ihnen gerne unsere Arbeit vor. Jede*r Einzelne macht eine Veränderung und es gab keine bessere Zeit als jetzt, um sich zu engagieren.

GEWINNSPIEL



1676 ... Da war doch was! Erkennen Sie den Bildausschnitt wieder?

Wenn Sie wissen, von welchem Bauwerk diese Zahl stammt, schreiben Sie uns unter spdgernsheim@gmail.com.

Vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen und Telefonnummer, damit wir Sie im Falle eines Gewinnes erreichen können.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir (pro Haushalt) drei 25-Euro-Gutscheine für die Buchhandlung Bornhofen.

Einsendeschluss ist der 30. November 2020



Ihnen hat gefallen was Sie hier gelesen haben und Sie würden gerne regelmäßig über die Arbeit des SPD Ortsvereins Gernsheim informiert werden? Zögern Sie nicht und schreiben Sie uns unter spdgernsheim@gmail.com, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf. Natürlich können Sie sich auch bei Fragen und Anregungen an uns wenden.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

www.gernsheim-spd.de | www.facebook.com/spdgernsheim



Die Eule

ZEITUNG FÜR GERN SHEIM

SPD Sozialdemokratische
Partei Deutschlands